

Wie setzen sich unsere Teams zusammen?

- Fachkräfte aus den Bereichen Psychologie, Sozialpädagogik, (Heil-)Pädagogik und verwandte Professionen – alle autismusspezifisch weitergebildet, z.T. approbiert; mit Zusatzqualifikationen in Verhaltens-, Gesprächs- und systemischer Therapie sowie Vorerfahrungen mit Arbeit in Kitas, Schule, Wohngruppen und Werkstatt
- geschulte und freundliche Verwaltungskräfte zur Weitergabe erster Informationen und Unterstützung bei der Beantragung der Therapie

Wer trägt die Kosten?

Kostenträger einer Behandlung bei uns sind die zuständigen Sozial- und Jugendämter, z.T. beteiligen sich auch die Krankenkassen. Die Gewährung der Hilfe geschieht einkommensunabhängig. Genauer erfahren Sie auf unserer Website oder durch eine telefonische Information.

Wir bieten ebenfalls für Erwachsene **Autismus-Diagnostik** und **Therapie** an. Bitte beachten Sie dazu den Extra-Flyer.

Zusätzlich zur Autismustherapie haben wir ein reichhaltiges **Informations-, Beratungs- und Schulungsangebot:**

- regelmäßige Informationsveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte
- eine monatliche, fachlich moderierte Angehörigengruppe
- eine monatliche, fachlich moderierte Selbsthilfegruppe für Erwachsene mit hochfunktionalem Autismus/Asperger-Syndrom
- ein individuelles Beratungsangebot für Erwachsene mit hochfunktionalem Autismus/Asperger-Syndrom
- Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte mit unterschiedlichen Themen in unserem **AUTPUT-Programm (AUTismusfortbildungen – Praxis Und Theorie)**

Buchbar sind ebenso individuelle Beratungsgespräche für Eltern und Fachkräfte sowie Inhouse-Fortbildungen und Coaching für Teams und Fachkräfte der eigenen Einrichtung.

Ausführlichere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.autismus-hamburg.de

In **Hamburg** unterhalten wir verschiedene Therapiestandorte und auch in **Lüneburg** haben wir ein Therapiezentrum. Zur Beantragung der Therapie wenden Sie sich bitte stets an unsere Zentrale.

Träger unserer Einrichtung ist unser Verein, der als gemeinnützig anerkannt ist und Spenden annehmen kann:

Autismus Landesverband Hamburg e.V.
Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE95 2005 0550 1221 1203 61

Fotos: © Autismus Landesverband Hamburg e.V.

Wir sind Mitglied bei



Hamburger Autismus Institut

Leitung: Dipl.-Psych. Barbara Rittmann,
Psychologische Psychotherapeutin

Therapie-, Verwaltungs- und Schulungszentrum
Alsterdorfer Markt 4
22297 Hamburg
Telefon: 040-511 68 25
Fax: 040-511 86 10

E-Mail: info@autismus-hamburg.de

Homepage: www.autismus-hamburg.de



**DIAGNOSTIK
THERAPIE
BERATUNG
FORTBILDUNG**

Autismus hat viele „Gesichter“

Man spricht heute von **Autismus-Spektrum-Störungen** und meint damit

- den **frühkindlichen Autismus**,
- den **hochfunktionalen Autismus** bzw. das **Asperger-Syndrom** und
- den **atypischen Autismus**.

Die Entwicklung der Kinder ist von Beginn an verändert. Sie sind weniger an anderen Menschen und dafür mehr an Gegenständen oder bestimmten Themen interessiert. Häufig sind die Eltern schon früh besorgt, benötigen jedoch einige Zeit, um die richtige Diagnose für ihr Kind zu erhalten. Kinder mit **frühkindlichem Autismus** fallen meist schon im Kindergartenalter durch Probleme beim Spracherwerb auf und sind häufig in ihrer geistigen Entwicklung verzögert. Kinder mit **hochfunktionalem Autismus** bzw. **Asperger-Syndrom** fallen zwar auch schon in den ersten Lebensjahren durch mangelndes Interesse an anderen Kindern auf. Trotzdem wird die Diagnose oft erst im Schulkindalter gestellt, da ihre unauffällige Sprach- und Intelligenzentwicklung ihre gravierenden sozialen Probleme verdeckt. Bei Kindern mit **atypischem Autismus** sind in der Regel nicht alle Symptombereiche des Autismus voll ausgebildet und die Diagnosestellung ist dadurch häufig erschwert.

Viele der Kinder mit Autismus verfügen über ein beeindruckendes Spezialwissen in Bezug auf besondere Lieblingsthemen. Dabei fixieren sie sich im Gespräch stark auf bestimmte Inhalte (z.B. Eisenbahnen, Computer oder Lieblingsfiguren aus dem Fernsehen), ohne auf das Interesse des Gegenübers zu achten. In der Schule sind sie oft Außenseiter und Mobbingopfer.



Wie kann Autismus-Therapie helfen?

Auch wenn die Probleme der Kinder und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen schwerwiegend sind, gibt es inzwischen gute Methoden, dem Kind und den Eltern bei ihrer besonderen Erziehungsaufgabe zu helfen.

Unser Therapiezentrum, das 1972 von Eltern von Kindern mit Autismus gegründet wurde und damit das älteste in Deutschland ist, verfügt über erfahrene und hochspezialisierte Fachkräfte. Das **Hamburger Multimodale Modell der Autismustherapie**¹ vereinigt die Vielfalt der Methoden zu einem Gesamtkonzept. Innerhalb dieses Rahmens versuchen wir so individuell wie möglich auf die Bedarfe der Kinder und ihrer Eltern einzugehen.

Wie wir konkret vorgehen, hängt von den Fähigkeiten und dem Alter des Kindes ab. Je jünger das Kind ist, desto wichtiger ist es zunächst, seine Schlüsselkompetenzen zu entwickeln, z.B. andere Menschen anzuschauen, mit anderen Kindern gemeinsam zu spielen und sich mitteilen zu wollen. Das sind z.B. Ziele unserer **Autismusfrühtherapie**, dem **Hamburger Start-Programm**. Auch zu lernen, sein eigenes Verhalten mit dem anderer Menschen abzustimmen (z.B. die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen) ist für das Kind oder den Jugendlichen selbst, aber auch sein Umfeld ein wichtiges Ziel.

Während der gesamten Therapie geht es darum, die Kinder zu befähigen – ihren Potentialen gemäß – weitmöglichst am Leben in der Gemeinschaft (Kitas, Schule, Freizeit etc.) teilnehmen und z.B. einen dementsprechenden Schulabschluss erlangen zu können. Für die psychische Stabilität von Jugendlichen und Jungerwachsenen ist es zudem wichtig, die eigenen Besonderheiten akzeptieren zu lernen, sich selbst mit den eigenen Stärken und Schwächen anzunehmen. Zum Ende der Therapie steht im Mittelpunkt, das Gelernte hinreichend **in den Alltag zu integrieren**.

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir eine Vielzahl von Methoden ein, zu denen z.B. eine beziehungsorientierte Form der **Verhaltenstherapie** sowie die **Unterstützte Kommunikation**, wie z.B. die TEACCH-Methode gehört, die den Kindern und ihrem Umfeld durch Bildkarteneinsatz Orientierung gibt.

¹ ausführlich nachzulesen bei Rittmann: „Das Multimodale Therapie-modell“ u.a. auf unserer Website



Therapie ausschließlich mit dem betroffenen Kind reicht jedoch nicht. Auch die hoch belasteten Eltern und das weitere Umfeld der Kinder benötigen Hilfe. Durch Aufklärung, Information, **Beratung** und Hilfe bei der Organisation von Entlastung unterstützen wir das soziale Bezugsfeld des Kindes.

Unser Therapieangebot umfasst

- spezifische und individuell abgestimmte Einzeltherapie
- Förderung der sozialen Kompetenz in Kleingruppen
- therapiebegleitende, individuelle Elternberatung
- Elterngruppen: Austausch, Training, Information
- Umfeldberatung: Kindergarten, Schule etc.

Nach welchen therapeutischen Leitlinien handeln wir?

- **individuell**: jedes Kind benötigt ein auf seine Persönlichkeit und seine Bedürfnisse abgestimmtes Therapieangebot
- **multimodal**: jahrzehntelange Erfahrung ermöglicht es uns, bewährte und neue Therapiemethoden gezielt einzusetzen
- **umfeldbezogen**: Aufklärung, Sensibilisierung, Beratung und Einbeziehung des häuslichen und erweiterten Umfelds ist die Grundlage jeder therapeutischen Maßnahme
- **orientiert an den Stärken**: persönliche Interessen und Stärken werden beachtet und in die Behandlung mit einbezogen
- **übertragbar**: Therapieerfolge werden für die Eltern und das soziale Umfeld transparent und nutzbar gemacht